

VOCO DENTAL CHALLENGE 2013 – DAS FINALE BEI DEN DENTALISTEN

Sieger kommen aus Gießen, Halle-Wittenberg und Dresden



Zwei Dinge haben acht junge deutsche Wissenschaftler gemeinsam: Sie alle eint die Suche nach neuen Erkenntnissen in der Zahnmedizin und den Naturwissenschaften. Und diese Suche hat sie nach Cuxhaven geführt. Denn die VOCO Dental Challenge gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse einem hoch qualifizierten Fachpublikum vorzustellen. Eine große Chance – aber auch eine große Herausforderung, der sich die Teilnehmer des renommierten Forschungswettbewerbs am 13. September hoch motiviert stellten.

»» Acht Nachwuchswissenschaftler präsentierten im Rahmen der bereits elften VOCO Dental Challenge die Ergebnisse ihrer jüngsten Studien zu dentalspezifischen Themen. Im Anschluss an ihre Vorträge stellten sie sich den kritischen Fragen der unabhängigen und hochkarätig besetzten Jury, der in diesem Jahr Prof. Dr. Detlef Behrend (Universität Rostock), Priv.-Doz. Dr. Felix Krause (Universität Leipzig) sowie Priv.-Doz. Dr. Michael Eisenburger (Medizinische Hochschule Hannover) angehörten.

Komplexe Themenfelder

Es war ein breites Spektrum komplexer wissenschaftlicher Beiträge, das die acht Teilnehmer dem kritischen Fachpublikum boten. Die Themen deckten verschiedene Aspekte der zahnmedizinischen Forschung und Praxis ab. „Wir freuen uns über die wissenschaftliche Klasse, die sich auch dieses Jahr in den Arbeiten der Teilnehmer widerspiegelt hat“, so Dr. Martin Danebrock, Leiter Wissenschaftlicher Service und Organisator der Veranstaltung. Zum wissenschaftlichen Achtungserfolg gesellen sich für die drei Preisträger und das sie jeweils unterstützende Team zudem Preisgelder in Höhe von 6.000, 4.000 bzw. 2.000 Euro sowie Publikationszuschüsse von jeweils 2.000 Euro zur Unterstützung ihrer weiteren Arbeit.



Die Preisträgerinnen der VOCO Dental Challenge 2013: Doreen Seifert, Corinna Hoidis und Atieh Emami-Namini (von links). Sie erhielten von VOCO-Geschäftsführer Manfred Thomas Plaumann (r.) und Dr. Martin Danebrock (Leiter Wissenschaftlicher Service, l.) die Siegerurkunden sowie die Preisgelder.



Die Teilnehmer unternahmen gemeinsam mit Fachmedienvetretern natürlich auch einen Firmenrundgang und hatten damit Gelegenheit zu einem Blick hinter die Kulissen des Cuxhavener Dentalmaterialien-Herstellers.

Den Nachwuchs stärken

Den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und ihm frühzeitig eine Plattform zu geben – das ist die Kernintention der VOCO Dental Challenge. Längst hat sich dieses Konzept etabliert: Im nunmehr elften Jahr hat der Wettbewerb zahlreiche junge Akademiker mit dentalspezifischer Ausrichtung auf den Plan gerufen, die sich um den Einzug ins Finale im nordniedersächsischen Cuxhaven beworben haben. Acht von ihnen haben es geschafft und nutzten nun die Gelegenheit, ihre Studienergebnisse in professionellem Rahmen zu präsentieren und sich so auch auf künftige Vorträge – etwa auf wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen – vorzubereiten.



Zur hochkarätig besetzten Jury gehörten in diesem Jahr (von links) Priv.-Doz. Dr. Felix Krause (Universität Leipzig), Prof. Dr. Detlef Behrend (Universität Rostock) sowie Priv.-Doz. Dr. Michael Eisenburger (Medizinische Hochschule Hannover).

Wissenschaftliches Netzwerk

Aber auch in anderer Hinsicht bot die VOCO Dental Challenge ein attraktives Forum für Nachwuchswissenschaftler. So erlaubte sie einen Blick auf den aktuellen Forschungsstand und gab Gelegenheit zum Gedankenaustausch und Knüpfen wichtiger Kontakte für die künftige Forschungsarbeit. Diese Förderung ist dem mittelständischen und inhabergeführten Dentalunternehmen ein wichtiges Anliegen. Geschäftsführer Manfred Thomas Plaumann: „VOCO sieht sich als Partner der Hochschulen. Mit dieser Veranstaltung und den hier ausgelobten Preisen wollen wir junge Wissenschaftler ausdrücklich ermutigen, ihr großes Potenzial auszuschöpfen.“ Die Qualität der bisherigen Vorträge habe deutlich gezeigt, dass junge Wissenschaftler einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der Forschungslandschaft leisten.

Die Preisträger 2013 und ihre Themen

Auch die auf der VOCO Dental Challenge 2013 präsentierten Vorträge zeichneten sich wieder durch ein hohes wissenschaftliches Niveau sowie durch eine fachlich überzeugende Darstellung aus. Das Gremium der Juroren gab nach eingehenden Beratungen die drei Preisträger bekannt, die sich in dem starken Teilnehmerfeld behaupteten. In diesem Jahr setzten sich drei junge Wissenschaftlerinnen durch.

Das Fazit der Teilnehmer

Die Teilnehmer der VOCO Dental Challenge zeigten sich beeindruckt vom hohen fachlichen Niveau der Veranstaltung. Insbesondere die jeweils im Nachgang der Präsentationen gestellten Fragen der Jury und aus dem Plenum hätten sie in der Form nicht erwartet, erklärten unisono die Preisträgerinnen, die an ihren Universitäten zuvor kaum Vortragserfahrung gesammelt hatten. Auch gerade deshalb schätzten sie ihre Teilnahme als eine „sehr gute Übung im Hinblick auf die Verteidigung der Doktorarbeit“, so Siegerin Atieh Emami-Namini. Sie räumte ein, vor ihrem Vortrag ein wenig nervös gewesen zu sein, freute sich aber danach umso mehr, den Schritt gewagt zu haben. „Es war eine ganz besondere Erfahrung und eine Ehre, dabei gewesen zu sein.“ Diese Einschätzung teilten auch die Preisträgerinnen Corinna Hoidis und Doreen Seifert, die ihre Auszeichnungen auch als Bestärkung für ihren weiteren Weg empfanden. Einig waren sich nach der Siegerehrung aber alle Nachwuchswissenschaftler, dass sich ihr Mut ausgezahlt hat und ihre Teilnahme für ihre berufliche Zukunft eine wertvolle Erfahrung bedeutet, von der sie noch lange profitieren werden. Abgerundet wurde die VOCO Dental Challenge für sie mit einem Ausflug auf die Nordseeinsel Helgoland. <<<

Platz 1 für Atieh Emami-Namini (Gießen)



Atieh Emami-Namini, Universität Gießen, belegte den ersten Platz der diesjährigen VOCO Dental Challenge. In ihrer von Susanne Luecker, Roland Frankenger und Norbert Krämer unterstützten Arbeit „Sind hochgefüllte Fissurenversiegler für die prophylaktische Versiegelung von Fissuren und Grübchen geeignet?“ untersuchte sie verschiedene Fissurenversiegler in vitro hinsichtlich ihrer Qualität. Sie stellte fest, dass die Versiegelungen mit Helioseal und Grandio Seal die stärkste Randdichtigkeit bei geringster Blasenbildung aufwiesen.

Platz 2 für Corinna Hoidis (Halle-Wittenberg)



Corinna Hoidis, Universität Halle-Wittenberg, qualifizierte sich für den zweiten Platz. In ihrer Arbeit (unterstützt von Christian Gernhardt und Katrin Bekes) widmete sie sich der „Randdichtigkeit des neuen Fissurenversieglers Control Seal mit oder ohne zusätzliche Verwendung eines Adhäsiv-Systems vor und nach künstlicher Alterung“. Im Rahmen der In-vitro-Studie wurden 80 Fissuren von kariessfreien Molaren gereinigt, randomisiert und in unterschiedliche Versuchsgruppen (mit/ohne Phosphorsäureätzung, mit/ohne Thermocycling) eingeteilt und untersucht. Es konnte eine gute Randdichtigkeit des transparenten Versieglers Control Seal belegt werden, mit einer in der Tendenz verbesserten Randdichtigkeit nach vorherigem Auftragen eines Adhäsiv-Systems.

Platz 3 für Doreen Seifert (Dresden)



Doreen Seifert, Universität Dresden, errang den dritten Platz. In ihrer von Prof. Christian Hannig und Dr. Gäbler unterstützten Arbeit „Optimierung der Haftfestigkeit von modernen Adhäsiv-Systemen auf humanem Dentin durch Schallaktivierung in vitro“ untersuchte sie verschiedene Adhäsive hinsichtlich des Haftverbundes zwischen Komposit und humanem Dentin unter Anwendung von Schall und verglich sie mit der konventionellen Verwendungsweise. Es wurden höhere mittlere Scherfestigkeiten der Adhäsive nach Schallaktivierung und somit ein verbesserter Haftverbund bei Schallanwendung nachgewiesen.

Die weiteren Finalisten und ihre Themen:

Dr. Florian P. Streckmann (Universität Witten-Herdecke): „Vergleichende Untersuchung der Penetrationstiefe von Futurabond NR® im kariösen und ART-exkavierten Dentin“

Katharina Stark (Universität München): „Auswirkung unterschiedlicher moderner Polymerisationskonzepte auf diverse Eigenschaften von Bulk-Fill-Kompositen unter Berücksichtigung klinisch relevanter Bedingungen“

Dr. Kathrin Locher (Universität Frankfurt am Main): „Kalibrierungseffekte bei der Bewertung von direkten Klasse II-Kompositrestaurationen“

Wojtek Libecki (Universität Kiel): „Beständigkeit des Klebeverbundes zu Zirkonoxidkeramik bei Verwendung des Primers Cimara Zirkon“

Claudia Gaitzsch (Universität Bonn): „Fluoreszenzoptische Untersuchung an versiegelten Zähnen“